

Bildungsplan 2016

Fachcurriculum Evangelische Religionsehre **Bildungsstandards 11/12 Basisfach**

mit Hinweisen

Gymnasium Plochingen

Allgemeine Hinweise
 (siehe auch „*Leitperspektiven*“ des Bildungsplans 2016 Baden-Württemberg)

Hilfestellungen zum Lesen des dreispaltigen Fachcurriculums:

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
In dieser Spalte stehen als Kerncurriculum die inhaltsbezogenen und ggf. prozessbezogene Kompetenzen des Bildungsplans.	Bei den Inhalten wird unterschieden zwischen: <ul style="list-style-type: none"> • den normalgedruckten Themen, welche direkt aus dem Kerncurriculum hervorgehen, • den fettgedruckten Vertiefungsthemen (Schulcurriculum als Vertiefung des Kerncurriculums), • <i>den kursiv gedruckten zusätzlichen Themen (Schulcurriculum als Ergänzung des Kerncurriculums).</i> 	Die Hinweise zu jeder Unterrichtseinheit gliedern sich in schulinterne Fachschaftshinweise sowie Querverweise des Bildungsplans 2016: <ul style="list-style-type: none"> • P Prozessbezogene Kompetenzen, • I Inhaltsbezogene Kompetenzen, • F Verweise auf andere Fächer, • L Verweise auf Leitperspektiven.

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des biblischen Menschenbildes mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts vergleichen [Mensch (1)] • das Verständnis von Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive zu einer anderen Sichtweise in Beziehung setzen [Mensch (2)] • zwei ethische Argumentationsmodelle erörtern [WuV (3)] 	<p><u>Optimierung um jeden Preis? („Mensch“)</u> (ca. 30 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder in der Gesellschaft – der optimierte Mensch (z.B. Digitalisierung, Selfies, homo oeconomicus, Künstliche Intelligenz,...) • Ein anthropologisches Konzept (z.B. Hobbes, Camus...) Wert und Würde des Menschen aus biblischer Sicht: Geschöpflichkeit des Menschen Gottebenbildlichkeit • Freiheit und Verantwortung bei Camus und Bonhoeffer alternativ: Rechtfertigung und Verantwortung (z.B. Luther: “Von der Freiheit”) und eine weitere Sichtweise (z.B. Camus, Hobbes) • Ein ethisches Konfliktfeld (z.B. Sterbehilfe, Pränataldiagnostik, Ernährung (vegan Leben?), ...) <p>Verbindliche Fachbegriffe: Ebenbild Gottes, Menschenwürde, Sünde, Rechtfertigung, Pflichtenethik, Utilitarismus,</p>	<p>P: Deutungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen</p> <p>P: Urteilsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen.</p> <p>P: Urteilsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen.</p> <p>P: Urteilsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können Modelle ethischer Urteilsbildung bewerten und sie beispielhaft anwenden</p> <p>P: Dialogfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen</p> <p>L: PG, BTV; BNE</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zugänge zur Gottesfrage darstellen [Gott (1)] • zu einer religionskritischen Konzeption aus Philosophie, Psychologie oder Naturwissenschaft theologisch begründet Stellung nehmen [(3) Gott] • biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern [(2) Gott] • unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit und ihre Konsequenzen für das Gespräch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft aufzeigen [(1) WuV] 	<p><u>Gottesglaube – alles Fake? (30 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfragen der SuS – was soll Gott in meinem Leben? Was spricht gegen den Gottesglauben und warum glauben trotzdem viele an Gott? • Eine religionskritische Position: z.B. Ludwig Feuerbach: Gott – eine Projektion? und kritische Auseinandersetzung • Gott als sich offenbarer und verborgener Gott: der Gottesname in Ex 3, Bilderverbot • Ein weiterer Zugang zur Gottesfrage: Theodizee: Leibniz, Hiob, Gottes Allmacht Oder: Gottesbeweise: Thomas v. Aquin Oder: Mystik • Urknall/Evolution und/oder Gottes Schöpfung? Methoden der Naturwissenschaft, Methoden der Theologie am Beispiel der Interpretation von Gen1. Komplementärmodell • Konsequenzen: Welchen Fortschritt brauchen wir? <p>Verbindliche Fachbegriffe: JHWH, Bilderverbot, Religionskritik, Projektionsthese, Theodizee, Deismus, Atheismus, Kausalität, Hermeneutik</p>	<p>P: Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. Schülerinnen und Schüler können religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben. P: Deutungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen P: Deutungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen P: Urteilsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können Zweifel und Kritik an Religion erörtern P: Urteilsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen. P: Dialogfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen</p> <p>L: BNE; BTV</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische und theologische Sichtweisen auf Leben und Wirken Jesu erläutern [(1) Jesus Christus] • anhand eines ethischen Konfliktfeldes biblische Gerechtigkeitsvorstellungen entfalten [(2) WuV] • sich mit der Bedeutung von Passion und Auferstehung Jesu für den christlichen Glauben auseinandersetzen [(2) Jesus Christus] • biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern [(2) Gott] 	<p><u>Kann ein Hingerichteter die Welt verändern? (Jesus Christus)</u> (ca. 30 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie verändert Jesu Botschaft den Blick auf unser Leben? Jesu Reich-Gottes-Botschaft: Gleichnisse und Wundererzählungen, Nachfolge Jesu • Wie verändert Jesu Botschaft den Blick auf die Welt? Ein ethisches Konfliktfelds (z.B.: Armut und Reichtum, Gewaltfreier Widerstand, Klimagerechtigkeit, Bedingungsloses Grundeinkommen...) Aspekte biblischer Gerechtigkeitsvorstellungen Mögliche Bibelstellen: Mt 20 / Mt 5-7 / Amos und Jesus im Vergleich • Wie verändert Jesu Passion und Auferstehung den Blick auf das Leiden und den Tod? Deutungen des Kreuzes Was kommt nach dem Tod? Auferstehung und ewiges Leben • Welchen Sinn macht der Glaube an Jesus als Sohn Gottes? Sohn Gottes-Titel, Deutung der Trinität <p>Mögliche Ergänzungen: historischer Jesus, Jesus im Judentum / Islam, Vergleich Reich Gottes und buddh. Nirvana, Gerechtigkeit im AT,</p> <p>Verbindliche Fachbegriffe: Reich Gottes, Evangelium, Passion, Option für die Armen Kreuzestheologie, Auferstehung, ewiges Leben, Sohn Gottes, Trinität</p>	<p>P: Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können. in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren</p> <p>P: Deutungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen</p> <p>P: Deutungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen</p> <p>P: Urteilsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten</p> <p>L: BTV</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle und Bedeutung der Kirchen in der pluralen Gesellschaft anhand ihres Auftrags überprüfen [(2) Kirche] • eine wiederkehrende Herausforderung für die Kirche anhand kirchengeschichtlicher Stationen untersuchen [(1) Kirche] • sich mit lebensförderlichen und destruktiven Wirkungen von Religion und nichtreligiösen Weltdeutungen auseinandersetzen [(1) RuW] • Kriterien für einen konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen formulieren [(2) RuW] 	<p><u>Glaube – reine Privatsache? Religion und Kirchen (ca. 30 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Brauchen wir heute noch die Kirche? Was ist Kirche? 3 Aufgaben der Kirche, CA7, Priestertum aller Gläubigen Kirche und Staat in D • Eine Herausforderung: Kirche und Staat am Beispiel Kirche im „3. Reich“ Oder: Armut und Reichtum Soziale Frage des 19. Jahrhundert, aktuelle Situation Oder: Widerstandsrecht und -pflicht von Christen: biblische Aussagen, „3. Reich“: BThE, aktuelle Situation • Führt Religion zu Gewalt? • Glauben alle an denselben Gott? Wahrheitsfrage, Toleranz im Pluralismus <p>Verbindliche Fachbegriffe: Gemeinschaft der Glaubenden, Priestertum aller Gläubigen, Diakonie, „Heiliger Krieg“, Fundamentalismus, Inklusivismus, Exklusivismus, Relativismus, Pluralismus, Toleranz, Absolutheitsanspruch</p>	<p>P: Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben. P: Deutungsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen P: Urteilsfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern. P: Dialogfähigkeit: Schülerinnen und Schüler können sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen. Schülerinnen und Schüler können Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs benennen.</p> <p>L: BTV</p>